

Aus dem Allgäuer Anzeigebblatt vom 28.11.03

## Mundart, Dialekt und ‚sübr Feel‘

Landkreis zeichnet Oberstdorferin Marie-Luise Althaus mit Mundartpreis aus **Oberstdorf/Oberallgäu (uw).**

Ob als Sängerin oder als Texterin von Liedern, Versen, Mundartmessen und Gedichten - Marie-Luise Althaus aus Oberstdorf engagiert sich für Mundart und Dialekt in ganz besonderem Maß. Jetzt würdigte der Landkreis den Einsatz mit dem „1. Oberallgäuer Mundartpreis“. „Ihre gewissenhafte, herausragende Arbeit für die Mundart ist ihr Markenzeichen“, lobte Landrat Gerhard Kaiser bei der Feierstunde in der Villa Jauss.

Der Landkreis habe sich die Auswahl des Preisträgers nicht leicht gemacht, unterstrich Kaiser. Es gäbe in der Region viele Menschen, die den Dialekt pflegen und sich für die Mundart engagieren. Althaus habe das in Wort und Gesang geprägt. Den mit 1250 Büro dotierten

Preis ermöglichte die 1990 gegründete Rupert-Gabler-Stiftung. Die Obergünzburger Stiftung hat sich die Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft auf die Fahnen geschrieben - vor allem im Allgäu. Deren Vorstandsvorsitzender Stefan Gabler lobte das Engagement von Althaus ebenso wie Kreisheimatpfleger Albert Wechs.

Die eigentliche Laudatio hielt in bestem Oberstdorfer Dialekt Eugen Thoma. Schon

als „ganz junge Feel“ habe sich Marieluise Althaus, geborene Schedler, in Trachten- und Gesangsgruppen engagiert, dann auch im Kirchenchor. Über die Grenzen des Allgäus hinaus bekannt waren die „Schedlarfeela“ mit Schwestern und Cousins. Dass sich für die „sübr Feel“ bald Buebe interessierten, sei normal, so Thoma. Doch die habe einen Auswärtigen

geheiratet, Adolf Althaus aus Oberthalhofen. Großen Einsatz zeigte Marie-Luise Althaus zur Feier des 500-jährigen Marktrechtes: Sie kreierte nach alten Vorbildern das passende „Häs“, kaufte Stoffe und vermittelte die Schneider. Als weitere Stationen nannte Thoma die musikalische Veranstaltung „Rumm und numm ibers Bierg“, die „Gerstrubar Huimat“, Aufsätze in der Schriftenreihe „Unser Oberstdorf“, das Arrangement ganzer Volksmusikveranstaltungen und die Leitung des Mundart-Chors. Seit vielen Jahren arrangiere Althaus die Adventsveranstaltung „s wiehnäched“: Sie schreibt Texte, singt, studiert Hirtenspiele ein „und macht alles“.

Jüngstes Kind der engagierten Oberstdorferin ist ihr Mundartbuch, das heute im Kurhaus vorgestellt wird. Auch mit Vorlage des Buches werde Marie-Luise Althaus wohl nicht arbeitslos, betonte Thoma: Bei dem Theater, das gerade in Vorbereitung ist, könne sie ebenso nach Herzenslust schaffen.



Mit dem „1. Oberallgäuer Mundartpreis“ wurde die 64-jährige Marie-Luise Althaus aus Oberstdorf ausgezeichnet. Mit im Bild: Landrat Gerhard Kaiser (rechts) und Stefan Gabler von der Rupert-Gabler-Stiftung. Foto: Weigel